Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 25 (1921-1922)

Heft: 10

Artikel: Hagebutten

Autor: Silvester, Ewald

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667797

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denen so zahlreich die Fliegen emsig und allzu vernehmbar auf= und absummten. Aus dem Häuslein war durch einen Andau ein Haus geworsden. Gottlob war die Aussicht geblieben! Der "Übergang" war zu

spüren!

Nun stellte sich aber heraus, daß dafür ein Lieblingswunsch von mir, einmal in diesem Schwalbenneste des Tales gute Unterkunft zu finden, um für ein paar Tage in reicher Stille und Beschaulichkeit ausrasten zu dürzen, in beglückendste Ersüllung gegangen war. Ein anderer Entdecker und Freund des köstlichen Platzes hatte in der schönsten Lussichtslage einen geräumigen alten Hof erworben, sehr verständig herrichten lassen und für bequeme Unterkunft und beste leibliche Berpflegung gesorgt. Da schlürste ich nun schon von der Süße des "Übergangs": ein Kurort mit allem Trubel und Verkehr fann es nicht werden, das kleine Dörflein, aber was aus ihm zu machen war und ist, erfüllt sich. Es lebte schon in seinen Flitterwochen. Ich trank ihm mit Notem zu, der, längst verbraust, seinen übergang auch schon gesunden hatte, und in dem die Sonne rubinrot Glücksunkelte, indes von den fröhlichen Dörsern tief unten im blühenden Tal Mittagsgeläut heraufzog.

Auf der Höhe der Übergänge wehen die Fahnen der Freiheit. Glück ist das Vorwärtsschauen in neue Lande und der Rückblick aufs Über=

mundene.

Pässe der Erde — Pässe der Seele — wir müssen über alle hinüber. Wild Wetter umzuckt sie oft. Aber dann spenden sie auch die doppelt klare Sicht in die Ferne und, wenn die Nebel sich verziehen, auch hinab. Tief zieht sich der Strom des Lebens und freundlicker leuchtend durchs kampferssischte Land. Glockenruf schwingt sich empor . . . Und das junge Herz besteht!

Sagebutten.*)

Sier hab ich mit meiner Liebsten gesessen und von allen heimlichen Früchten gegessen. Die waren so süß und rot und rund und sielen als Küsse von ihrem Mund.

Ein paar sind auch daneben gefallen, Die glühn nun im Busch wie rote Korallen. Ich pflücke sie mir mit Weh! und Uch! Und seufze den andern — süßeren nach.

^{*)} Aus: Der flammende Aranz. Neue Gedichte von Ewald Silvester. Bern, bei A. Francke, Verlag. Wir empfehlen dieses eigenartige Büchlein, das 13 Liebessonette und andere sprach= und gedankenschöne Gedichte enthält, allen Freunden moderner Lyrik.